



**Umsetzungskonzept**  
**„SchulsozialarbeiterInnen des**  
**Bundes“**  
**für die Steiermark**

**Dezember 2016**

## A) Organisation

Zur besseren Bewältigung der Flüchtlingssituation in Österreich wurden im BFG 2016, ergänzend zu jenen aus dem „Sondertopf für Integration“ im Schuljahr 2015/16 bereits zur Verfügung gestellten Personalressourcen, weitere Mittel für eine Fortführung bestehender bzw. für ergänzende Maßnahmen im Schuljahr 2016/17 vorgesehen.

Eine der erwähnten Maßnahme stellt der Einsatz von SchulsozialarbeiterInnen im Pflichtschulbereich dar. Ab Jänner 2017 werden für die Steiermark sieben Vollzeitstellen für SchulsozialarbeiterInnen vom Bundesministerium für Bildung bereitgestellt.

Das Projekt wird innerhalb der Abteilung Schulpsychologie - Bildungsberatung verankert und soll eine Erweiterung der schulpsychologischen Interventionsmöglichkeiten darstellen. Der Projektzeitraum ist begrenzt und endet am 31.12.2017.

Das BM definierte eine Liste von Schulen, an denen die SchulsozialarbeiterInnen eingesetzt werden können. Aus dieser Liste wurden gemeinsam mit der Schulaufsicht diejenigen Schulen ausgewählt, an denen einerseits Schulsozialarbeit noch nicht implementiert werden konnte, andererseits der Einsatz der SSA effektiv gestaltet werden kann.

*Übergeordnetes Projektziel:*

*Förderung der Chancengleichheit an Volksschulen und Neuen Mittelschulen mit erhöhten sozialen Herausforderungen durch den Einsatz von SchulsozialarbeiterInnen.*

Die Steuerung, Implementierung des Projektes sowie die Fachaufsicht der SchulsozialarbeiterInnen im Bundesland obliegt der Abteilung Schulpsychologie-Bildungsberatung.

## B) Fachliche Umsetzung

Die SchulsozialarbeiterInnen des Bundes werden nach denselben Maßstäben und Richtlinien wie die SchulsozialarbeiterInnen des Landes (Konzept auf Basis des Positionspapiers Mai 2012 „Schulsozialarbeit in der Steiermark“) tätig sein und sollen **eine Verstärkung des bestehenden Schulsozialarbeitsystems** darstellen.

### I. Grobdefinition von Schulsozialarbeit:

Schulsozialarbeit steht als niederschwelliges Angebot und Vernetzungsstelle in erster Linie für Schülerinnen und Schüler, aber auch für Eltern und LehrerInnen zur Verfügung. **Ziel ist es Präventionsarbeit in und für Schulen zu leisten.** Themen wie Gewalt und Mobbing, Schulabsentismus /Schulverweigerung, Klassenklima etc. werden in Gruppenangeboten, aber auch in individuellen Beratungsgesprächen in den Fokus gestellt.

Durch die Anwesenheit an der Schule bzw. in den Lebenswelten der SchülerInnen sorgen die SchulsozialarbeiterInnen für eine vertrauensvolle Atmosphäre und geben den Kindern und Jugendlichen vor allem für die An- und Aussprache schwieriger Themen Sicherheit. Im Sinne der Prävention soll Schulsozialarbeit Themen ansprechen, die lebensweltlich für die Kinder und Jugendlichen bedeutsam sind und zum Gelingen des Zusammenlebens an Schulen und zu einer erfolgreichen Bildungsbiographie der einzelnen SchülerInnen beitragen.

**So könnten Sie sich Themen- und Fragenstellungen aus der Sicht von SchülerInnen vorstellen:**

- ✚ Meine Eltern kommen nicht aus Österreich, daher fühle ich mich oft in der Klasse ausgeschlossen.
- ✚ Ich suche einen Gesprächspartner, mit dem ich meine Probleme vertraulich besprechen kann.
- ✚ Ich möchte nicht mit einem/ einer KlassenlehrerIn reden, da ich Angst habe, meine Probleme könnten sich auf meine Noten auswirken.
- ✚ Ich werde gemobbt, manchmal lasse ich auch meinen Frust und Ärger an meinen MitschülerInnen aus.
- ✚ Im Gegensatz zu meinen Schulkameraden bekomme ich nie eine Jause von zu Hause mit in die Schule und mir hilft auch keiner beim Lernen zu Hause.
- ✚ Ich schwänze oft. Ich habe Angst davor, in die Schule zu gehen.
- ✚ Meine Freunde und ich haben Drogen ausprobiert.

### So könnten Fragestellungen aus Sicht der LehrerInnen aussehen:

- ✚ Das Klima in meiner Klasse ist sehr angespannt.
- ✚ Es fehlt der soziale Zusammenhalt.
- ✚ Schulschwänzen ist immer wieder Thema in dieser Klasse.
- ✚ Einer meiner Schüler hat einen starken Leistungsabfall, den ich mir nicht erklären kann. Ich vermute familiäre Probleme dahinter.
- ✚ Mit den in der Klasse vorhandenen Konflikten zwischen den SchülerInnen bzw. Schülergruppen komme ich alleine nicht mehr zurecht.
- ✚ Ich habe den Verdacht, dass Cybermobbing in der Klasse passiert

(Auszug „Beratung in und für Schulen“ BMB 2016)

## II. Aufgabenbereich SSA des Bundes:

Der Aufgabenbereich der SSA des Bundes erstreckt sich über sieben Aufgabenfelder und jedes Aufgabenfeld beinhaltet einen **Schwerpunkt**. Folgende Aufgabengebiete orientieren sich am Bedarf der Schulstandorte in unterschiedlicher Gewichtung:

- Einzelfallarbeit  
Beratung und Begleitung von SchülerInnen bei sozialen Problemstellungen  
*Schwerpunkt: Beratung und Begleitung bei Ausgrenzungsgefahr-, erfahrungen, Mobbing, Gruppendruck*  
*Nachgehende und aufsuchende Arbeit*
- Präventionsarbeit  
Soziales Lernen/Soziale Gruppen bzw Projektarbeit  
*Schwerpunkt: Soziale Gruppenarbeit in der Nachmittagsbetreuung/in den Übergangszeiten*
- Beratung und Unterstützung von LehrerInnen  
Sozialpädagogische Beratung von LehrerInnen  
*Schwerpunkt: Beratung von LehrerInnen zur Steigerung der interkulturellen Kompetenz*
- Unterstützung Schulleitung und Schulaufsicht  
Kontaktherstellung zu außerschulischen Unterstützungsstrukturen  
*Schwerpunkt: Beratung bei der Planung zu Initiativen in der Nachmittagsbetreuung*

- Arbeit mit Lehrerkollegium  
*Schwerpunkt: Fortbildung im Bereich interkulturelle Kompetenz, Verständnis für Jugendkulturen etc.*
- Elternarbeit  
Kommunikation mit sozial benachteiligten Familien; Mitwirkung und Gestaltung von Elternabenden  
*Schwerpunkt: aufsuchende Kommunikation (um Ängste abzubauen) mit sozial benachteiligten Eltern – als Bindeglied zwischen Schule und Elternhaus*
- Vernetzung  
Regionale Vernetzung mit außerschulischen Hilfsorganisationen  
*Schwerpunkt: intensive Zusammenarbeit mit Jugendhilfe*

### **III. Arbeit an den Volksschulen:**

Hier soll die Arbeit bevorzugt (nicht ausschließlich) in Form von präventiven Projekten, Elternarbeit und LehrerInnencoaching ausgeführt werden. Für derartige Projekte gibt es eine Präferenz für Programme, die die Resilienz der SchülerInnen fördern (wie z.B. PRiGS Freiburger Prävention und Resilienzförderung). Eine enge Zusammenarbeit mit Pädagoginnen in Bezug auf diese präventiven Projekte ist unerlässlich.

Die Hauptaufgabe bezieht sich nicht auf der Übernahme von Aktivitäten in der Klasse, sondern auf die Unterstützung der Lehrer und Lehrerinnen in der Umsetzung dieser.

### **IV. Methoden der sozialen Arbeit:**

Durch Schulsozialarbeit ist es möglich, soziale Probleme von Schülern und SchülerInnen frühzeitig zu erkennen und mit Methoden der sozialen Arbeit Lösungsansätze zu finden.

Folgende Methoden der sozialen Arbeit kommen zum Einsatz:

- ✚ Beratung
- ✚ Einzelfallhilfe
- ✚ Gruppenarbeit
- ✚ Gemeinwesenarbeit

V. **Zielgruppen des Angebotes:**

Das Angebot der SchulsozialarbeiterInnen richtet sich in erster Linie an Schüler und SchülerInnen.

✚ SchülerInnen

Weiter können sich auch Erziehungsberechtigten, LehrerInnen, SchulleiterInnen und Schulaufsicht an die SchulsozialarbeiterInnen des Bundes wenden.

✚ LehrerInnen, Schulleitung, Schulaufsicht

✚ Erziehungsberechtigte